

## Mensch Pfarrer

Omm Verlobte Daach war moim ahle Kummbeer Hubert widder emol in Flerschem gewese unn nodierlich hawwe merr uns omm Moondaach getroffe.

Seet de Hubert: Der Verlobte Tag in Flörsheim ist immer ein Ereignis für alle, die daran teilnehmen. Im letzten Jahr habt ihr Flörsheimer ja groß die 350. Wiederkehr des Tages des Verlöbnisses gefeiert und ich denke noch oft mit großem Vergnügen an die Veranstaltungen, die ich besuchen konnte. Da war es vor allem das Musical, etwas, was es so noch nie in Flörsheim gegeben hat und vielleicht auch nie wieder geben wird, bei dem Aufwand, der dafür getrieben werden musste. Aber auch Deine Veranstaltung, lieber Hannes, in der Flörsheimer Scheune mit dem Titel „Mensch Münch“ und Dein Buch mit demselben Titel möchte ich gerne erwähnen. Das Buch hat sich doch sicher sehr gut verkauft, oder?

Isch druff: Ei nodierlich, awwer isch habb noch e paar.

Weißt Du, seet de Hubert unn hott enn Zeddel aus soiner Hemddasch gezoche, ich habe es aufgeschrieben, was Pfarrer Lamberti ins Kirchenbuch geschrieben hat, es ist ja auch in Deinem Buch zu lesen: „Weit übermenschliche Kräfte hat bei seinen von der Pest befallenen Pfarrkindern der Hochwürdigste Herr Laurentius Münch aus Köln gewirkt, Gelehrter der Heiligen Theologie, Kanoniker des Kapitels der Hl. Jungfrau Maria an den Stufen in Mainz, Pfarrer von Flörsheim und der als Priester ohne Rücksicht auf die eigene Person nicht nur Tag und Nacht als einziger die Seinen mit Sakramenten versorgte und die Verstorbenen begrub. Dieser, ich möchte sagen, unsterbliche Mann, bei den Flörsheimern dauernder Erinnerung würdig, hat sich bei Gott die ewige Krone verdient ...“

Isch habb genickt. Ja, Hubert, su stiehts im Kerrschebuch. Awwer es dut aach droistieh unn dess iss vumm Parre Münch geschriwwe worrn: „Im Jahr 1666, am 28. Juli, ist von der Gemeinde dieses Ortes ein Verlobter Tag wegen der sich verschlimmernden Pest versprochen worden zu Ehren der Hl. Sebastian und Rochus, auf daß dieser Tag immer und in jedem Jahr der Zeitläufte wie ein heiliger Feiertag gefeiert werde und eine Prozession wie am Fronleichnamfest soll mit brennenden Kerzen stattfinden, was die Gemeinde nach den Regeln der Kirche jährlich begehen wird. Als höchstes Sakrament wurde das Dankfest von der heiligen Dreifaltigkeit begangen: das Evangelium von den zehn Aussätzigen wird gelesen wie am 13. Sonntag nach Pfingsten.“

Unn doodemett stieht fest, dass de Parre Münch de Verlobte Daach su hawwe wollt, wie der heit noch gefeiert werred.

Und trotzdem, seet de Hubert, und das schreibst Du ja auch, wurde Münch von einem Schöffen einiger Vergehen bezichtigt ...

Isch bin e bissi laut worrn: Die all nitt gestimmt hawwe! Awwer wie seet merr: Ess dut immer ebbes hängebleiwe unn isch kann merr vorstelle, dass die Vorwerf dem Parre Münch gons schee unner die Haut gonge sinn. No, ja, long isser joo nimmi in Flerschem gebliwwe, im Oktober 1674, also acht Jahr nooch de Pest, hodder Flerschem verlosse. Unn isch kennt merr vorstelle, dass der Schöffe sich die Händ geriwwe unn iwverall verzählt hott, er hädd de Parre verdriwwe unn dess wär gut, dass der jetzt fort iss.

Seet de Hubert: Auch ein Pfarrer ist ein Mensch, Mensch Pfarrer! Was ihn aber auszeichnet ist sein Glaube, und an der Kraft seines Glaubens muss man einen Pfarrer messen und nicht an dem, was böswillige Zeitgenossen gegen ihn vortragen.

Eiern Honnes